

Zeitschrift: Physiotherapeut : Zeitschrift des Schweizerischen
Physiotherapeutenverbandes = Physiothérapeute : bulletin de la
Fédération Suisse des Physiothérapeutes = Fisioterapista : bollettino
della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti

Herausgeber: Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband

Band: - (1982)

Heft: 2

Artikel: Wogegen man sich heute impfen kann

Autor: Schneider, Karl F.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-930234>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wogegen man sich heute impfen kann

(kfs) Bessere Hygiene und Schutzimpfungen bewahren uns heute vor heimtückischen Infektionskrankheiten. Die Zeiten der grossen Seuchen wie Cholera, Pest, Pocken, Typhus, in denen Millionen von Menschen starben, sind vorbei. Diese Krankheiten und auch Grippe oder viele Lungenentzündungs-Erkrankungen haben ihren Ursprung bei Mikroorganismen wie Viren, Bakterien und Mykoplasmen.

Erfolgreiche Impfstoffe gibt es heute gegen die wichtigsten Infektionskrankheiten.

Pocken:

Dank ausgedehnter Impf-Aktionen ist diese äusserst ansteckende, gefährliche Virus-Krankheit seit zwei Jahren weltweit nicht mehr aufgetreten.

Kinderlähmung:

Die graue Rückenmarksubstanz wird durch Viren angegriffen. Die resultierende Entzündung lähmt einzelne Muskeln. In den letzten Jahren wurden in der Schweiz keine Kinderlähmungsfälle mehr beobachtet. Dank fünfjähriger Grossimpf-Aktionen scheint der Durchimpfungsgrad in der Schweiz gut zu sein.

Tetanus:

Stoffwechselprodukte des Tetanus-Bazillus bewirken diese schwere Wundinfektion. Wundstarrkrampf tritt sehr oft bei Kindern auf, die mit Erde, Strassenstaub und Kot in Berührung kommen. Die Tetanusbazillen müssen dabei direkten Kontakt mit einer offenen Wunde haben. Die Folgen sind Fieber, Muskelkrämpfe, Erstickungsanfälle und andere Komplikationen. Automatisch wird der Arzt deshalb bei grösseren Verletzungen oder Verkehrsunfällen die Tetanusimpfung vornehmen. Wegen der Gefährlichkeit dieser Infektion wird die Impfung gemäss Schweizerischem Impfplan regelmässig bei Kleinkindern durchgeführt und sollte in Abständen von max. 10 Jahren wiederholt werden.

Röteln:

Hautausschlag, Katarrh und Lymphknotenschwellung im Bereich des Nackens sind die typischen Symptome dieser «gutartigen» Infektionskrankheit, gegen die man sich impfen lassen kann. Wichtig ist diese Impfung für Frauen, da bei Schwangeren leicht eine Missbildung des Embryo auftreten, oder er sogar absterben kann.

Masern:

Immer wieder sterben Kinder an diesem harmlos scheinenden Infekt. Masern sind von Fieber, Katharrh und Bindehautentzündung begleitet. Es können aber auch schwere Hirnschäden und neurologische Störungen auftreten, die zu Todesfällen führen können. Eine Impfung lohnt sich deshalb gewiss.

Diphtherie:

Diese Krankheit befällt meist den Halsbereich. Die Mandeln schwellen an, und es kann zu gefährlichen Halsverengungen kommen. Auch gegen diese Infektionskrankheit kann man sich durch Impfung wirksam schützen.

Keuchhusten:

Starke Hustenanfälle, meist im Kindesalter, weisen auf diese Infektionskrankheit hin. Sterbefälle gibt es heute praktisch nicht mehr. Rechtzeitiges Impfen ist wichtig.

Tuberkulose:

Tuberkel-Bakterien können sämtliche Organe des Körpers befallen. Meist siedeln sich jedoch die Bakterien in den Atmungsorganen an. Dank Schutzimpfung ist diese Krankheit immer mehr am zurückgehen.

Lungenentzündung:

Über 30 Lungenentzündungs-Erreger sind heute bekannt. Am häufigsten sind bakterielle, virale und Makoplasma-Infektionen. Allein in Akutspitälern sterben heute rund 1'100 Personen an primären Lungenentzündungen, das heisst, Leute, die mit Lungenentzündung eingeliefert wurden. Gegen die häufig auftretenden Infektionen durch Pneumokokken kann man sich heute wirksam impfen. Speziell angezeigt ist die Impfung bei älteren Leuten, Rekonvaleszenten und Patienten mit chronischen Leiden an Herz, Lungen und Nieren.

Grippe:

Gliederschmerzen, Fieber, Katarrh sind die Symptome dieser Viruskrankheit, die alljährlich Tausende befällt. Der Erreger ändert sich laufend, entsprechende Impfstoffe müssen jeweils neu entwickelt werden. Speziell ältere Leute sollten sich impfen lassen, denn wie die Statistik zeigt, sterben immer wieder Leute an Grippe.

Nicht vergessen darf man die Schutzimpfungen gegen verschiedenste Infektionen bei Auslandsreisen, speziell in tropische Länder. Für Auslandsreisende und Touristen bestehen internationale Impfvorschriften und Empfehlungen, worüber der Arzt Auskunft geben kann.

Wie wirkt eine Impfung?

Impfungen aktivieren die körpereigenen Abwehrkräfte und bewegen den Organismus, gegen die entsprechenden Angreifer Antikörper zu produzieren. Erreger oder Teile davon werden in lebender, abgeschwächter oder abgetöteter Form eingegeben, die dann eine Reaktion im Körper bewirken. Antikörper werden aufgebaut und stehen zur Verfügung, wenn eine Krankheit, durch Viren oder Bakterien ausgelöst, bevorsteht.

Karl F. Schneider